

Institute for Medical Informatics I4MI Spital der Zukunft

Projektbeschreibung

Die Spitäler stehen einem ausserordentlichen demographischen Wandel gegenüber. Der Zuwachs chronisch erkrankter Patienten, sowie die vermehrte Behandlung von Hochbetagten werden Prozessanpassungen erfordern. Neben anderen Faktoren spielen die IT-unterstützten medizinischen und logistischen Prozesse eine immer grössere Rolle im Kontext der notwendigen Prozessoptimierungen.

Der geforderten Transparenz und dem Wettbewerbsdruck stehen laufende Veränderungen in den IT-Technologien mit grossem Chancenpotential gegenüber. Die durch Smartphone- und Tablet-Technologien ausgelösten Neuerungen haben die Nutzung der IT in einen neuen Kontext gestellt. Man ist geneigt, von einem Paradigmenwechsel zu sprechen. Informationssysteme, Expertensysteme und andere (interne wie externe) Datenbankapplikationen werden über Services für den Anwender «wie selbstverständlich» integriert. Neue Middleware-Systeme lassen vorher nahezu unüberbrückbaren Barrieren überwindbar machen und lösen die Integration behindernden Inkompatibilitäten, vertikal wie horizontal, auf. Bestehende Standards müssen in diesem Kontext sorgfältig evaluiert und bewertet werden. Dem Spital der Zukunft - insbesondere auch aus Sicht des Patienten - wird über diese neuen Technologien die Möglichkeit eröffnet, zu einer transparenten, professionellen und im Wettbewerb sich behauptenden Institution zu werden.

Im Projektauftrag wurde aus Sicht des Patienten zwischen Spitaleintritt und -austritt - nach eingehender Analyse vorhandener medizinisch-logistischer Patientenpfade - ein generisches Werkzeug zur Prozessoptimierung im Kontext der identifizierten Pfade erarbeitet. Aus den resultierenden Erkenntnissen wur-

den entsprechende Umsetzungsstrategien und -massnahmen in Zusammenarbeit mit Referenzspitälern abgeleitet, wie in Zukunft eine durchgehend funktionierende Supply Chain realisiert werden kann. Die daraus abgeleitete Vision eines ICT-durchgängigen Behandlungspfades wird in einem zweiten Schritt - auch sektorenübergreifend - im Labor des I4MI nachgebaut und als Forschungs- und Lehranwendung zur Verfügung gestellt.

Projektpartner

GS1 Schweiz (Der Fachverband GS1 Schweiz ist der Kompetenzpartner der Wirtschaft für Standards, Logistik, Supply- und Demand-Management. GS1 Schweiz ist eine NPO und Mitglied des GS1 Weltverbandes.)

Projektteam des I4MI

Thomas Bürkle, Rolf Gasenzer, Jürgen Holm, Michael Lehmann

Kontakt

Dr. Jürgen Holm
Professor für Medizininformatik
+41 32 321 63 04
juergen.holm@bfh.ch

Berner Fachhochschule
Technik und Informatik
Institute for Medical Informatics I4MI
Höheweg 80
CH-2501 Biel

